# Bierstadter Zeitung

Anzeiger für bas blaue Ländchen

Umtsblatt

Anzeiger für das blaue Ländchen

Umfaffend die Ortfchaften:

Erscheint 3 mal wochentlich Dienstags, Donnerstags und Samstags. Bezugspreis monatlich 90 Pfg., durch die Doft vierteljahrlich 2.70 Mf. und Beftellgeld.

Muringen, Bierftadt, Bredenbeim, Delfenbeim, Diedenbergen, Erbenheim, Begloch, Moppenheim, Maffenheim, Medenbach, Maurod, Mordenfladt, Rambach, Sonnenberg, Wallau, Wildfachfen. Der Unzeigenpreis beträgt: fur die fleinfraltige Detitzeile oder deren Raum 25 Pfg. Refl imen und Unzeigen im amtlichen Teil werber pro Zeile mit 50 Pfg. berechnet. Eingetragen in der Poftzeitungslifte unter 1110 a. -

Redaftion und Geschäftsstelle: Bierftabt, Ede Moris- und Roderstraße. fernruf 2027. Redaftion, Drud und Derlag von Beinrich Schulge Bier tadt.

Mr. 144.

len

en

ahl

res

024.

en

eise

uren

Donnerstag, den 11. Dezember 1919.

19. Jahrgang.

L'heure de fermeture ! des cafés, restaurants, déstractions etc. est prolongée pour le 25 et 26.

Die Polizeiftunde für Cafés, Gafthofe, Birtichaften, Unterbaltungen ufm. ift für ben 25. und 26. Dezember decembre jusqu'à 22 heu- | bie auf 10 Uhr 30 verlangert.

Biesbaben, fe 8. Decembre 1919, Le Commandont be Bubigny Abminiftrateur militar bu Ce cle te Wi Sbaten (Campagne). signe : de Juvigny.

Die Versentung ber beutschen Rriegsflotte.

Zer Befehl bes Momirale b. Reuter.

Die Berantwortung für die Berfenfung der beutfchen Kriegsflotte in ber Bucht von Scapa flow ift von der deutschen Regierung in verschiedenen Roten ausbrudlich abgelehnt worden. Tropbem versucht die britische Abmiralität immer wieder die Schuld auf bie beutsche Regierung zu ichieben. Bu diesem Bwede werden jest in der britischen Breffe Teile eines Schreibens bes Chefs ber beutschen Abmiralität v. Trotha an den Abmiral v. Reuter veröffentlicht, bas auf ber gehobenen "Emben" gefunden wurde und aus bem nach Anficht ber britischen Abmiralität flar hervorgehen soll, daß die deutsche Regierung dem Ad-miral v. Reuter besohlen habe, die deutschen Kriegs-schisse in Scapa Flow zu versenken. Der Brief ist vom 9. Mai datiert und trägt den Vermerk "streng vertrauslich". Er besagt unter Hin-

mets am bie bie Marineangelegenheiten behandelnben Berhandlungen in Berfailles:

"Die erste Bedingung wird sein, daß die Schiffe deutsch bleiben, und daß ihr Schicksal — welche Wendung es auch unter dem Druck der politischen Lage nehmen werde — nicht ohne unser Dazutun entschieden wird, daß wir selbst seine Ausführung in der Hand besalten. Die Uebergabe kommt überhaupt nicht in Betracht."

Dieje Can ift von ber englischen Regierung bollftändig aus dem Busammenhang herausgerissen worden und i it den Glauben erweden, daß die Bersenkung der Flotte auf Besehl oder mit Bissen der beutschen Behörten vorgenommen worden ift. In Birflichfeit war ber gwed bes Schreibens, die fiber ihr berionliches Schicfal unruhigen Besatzungen zu weiterem Ausfarren zu ermahnen. Bon einer gewalt. samen Lösung der Frage des weiteren Schiffals der Schiffe ift an keiner Stelle des Schreibens auch nur anbentungsmeife bie Rebe. Gegenteri beruft bas Schreiben auf bem Gebanten, bag man boffe, es merde ben beutiden Unterhandlern in Berfailles gelingen, ju verhindern, daß die beutichen Schiffe in Feindes Sand fielen.

Wenn es noch einer Beftatigung ber bentichen Besanptung bedürste, daß Abmiral von Reuter zu dem Besehl zur Versenkung der Schiffe lediglich durch die Annahme veranlast worden ist, daß der Wassenstellstand abgelaufen sei, so ist, wie amt lich dazu bemerkt wird, diese Besätigung in der Beröffentlichung des "Rew York Herald" vom 4. Dezember zu finden. Dort wird zunächst das Schreiben des Ndmirals p. Trotha mit charafteristischen Aussalftungen mirale v. Trotha mit charafteriftifchen Huslaffungen

wieder gegeben. Dann heißt es wörtlich:
"Die eingehenden Befehle des Admirals von Reuter an die Kommandanten der deutschen Schiffe vom 17. Juni werden ebenfalls von der britischen Admiralitär veröffentlicht. Die deutschen Kommandanten merben angewiesen, Die nötigen Borbe. reitungen gur Berfenkung ihrer Schiffe in ber Beife gu treffen, daß bei Empfang des Befehls die Schiffe fo ichnell wie möglich jum Sinken gebracht werden konnen. Die Berfenkung folle ftattfinder. 1) im Baile gewaltsamen Gingriffs von eng-lifder Ceite; 2) auf besonderen Befehl des Abmirals von Reuter. "Es ift meine Absicht," fagt von Reuter in feiner Instruktion, "bie Schiffe nur bann zu verfenten, wenn ber Feind ben Berfuch machen follte, fich ihrer ohne guftimmung unferer Regierung in ben Triebensbedingungen bie lleberaabe ber Schiffe augeben, fr merben bie Schiffe ausgehandigt merben. bur emigen Schande berer, bie une in biefe Lage gebracht haben. Die Kommanbanten haben biefes Edriftifia unter Berichluß zu halten. Es barf nicht in Teinbeshand fallen."

Diefe amtliche Rlarftellung bes Cachberhalts wird die Englander nicht abhalten, die Schuld in der Scapa Flowfrage auch welterhin der deutschen Regierung zur Last zu legen, denn es liegt in der Absicht Englands, die deutsche Sandelsschiftabet politikandia zu vernich-

ten und ben beutschen Konturrenten bon bem Bellmarft gu verbrangen. Dies foll burch die Muslieje-rung ber Schwimmbode und bes Schiffsbaumaterials erreicht merben. Um ein Scheinrecht für Dieje ungeheuerliche Forberungen ju haben, muß Deutschland eine Schuld aufgeburdet werden. Die Bersenkung ber beutschen Kriegsschiffe in Scapa Flow bot den Engskindern die beste Gelegenheit hierzu. So fadenscheis nig aus, die Begrundung diefer angeblichen Schuld fein mag, fo wird fich die britische Regierung von Deutschlant nie und nimmer von dem Gegenteil übergeugen laffen. Macht geht eben beute leiber por

Die militarifchen Magnahmen bes Maricalle Foch.

Wie in ben Junitagen bor ber Unterzeichnung Briedensvertrages burch Deutschland bringt bie frangoisiche Breffe beute wieder spaltenlange Deutschland. Samtliche Zeitungenachrichten weisen barauf bin. daß Foch auf militärisches Eingreisen dringt, falls Deutschland die Unterzeichgreifen dringt, salls Deutschland die Unterzeichnung der neuen Protosolle ablehnt und die Waffenstillstandsbedingungen nicht erfüllt. Es wird sogar behauptet, die neue Note, welche die Entente an Deutschland richten werde, habe den Charafter eines Ultimatums. Der Nat drohe, den ganzen Kheinbezirk, sowie Essen und Frankfurt zu besehen, salls Deutschsland nicht sosort unterschreibe.

Nach dem "Echo de Paris" haben Esemen e au und Poch auf der Notwendigkeit bestanden, gegenüber der Haltung Deutschlands seit mehr als einem Monat

ber Haltung Deutschlands seit mehr als einem Monat endlich zu einer Tat überzugehen. Rur ein Ulti-matum könne die Alliserten von den dadurch hermatum könne die Alliierien von den dadurch hervorgerusenen Unzuträglichkeiten besteien. Marschall Foch habe erklärt, daß er durchaus in der Lage sei, die Drohungen dieses Ultimatums in die Tat umzuseden. Es wäre heute noch möglich, die Pläne vom Juni zu verwirklichen, die damals Deutschland zur Unterzeichnung des Friedens gezwungen hätten. Nach einer Meldung des Presses gezwungen hätten. Nach einer Meldung des Presses gezwungen hätten. Deerste Rat in Paris der deutschen Regierung für die Antwort auf die Bedingungen der Alliierten eine Berlängerung der Frist von sechs Tagen dis zum 8. Dezember zugestanden haben.
Alle diese Ankündigungen der französischen Presse über ein bevorstehendes Ultimatum an Deutsch-

Breffe über ein bevorftehendes Ultimatum an Deutichgresse uver ein bevorseigendes littmatum an Deutsch-land und die beabsichtigte Besehung rechtscheinischen Gebietes greifen sedoch ohne Zweisel den Beschlüssen des Künserausschusses vor. Die Vorschläge des Marschalls Hoch, die natürlich von Clemenceau eingegeben sind von ihm unterstützt werden, sind noch Gegenstand der Diskussion unter den Regierungen der

Allem Anschein nach rechnet man in maßgebenben Barifer Rreifen immer noch mit ber Unerfennung ber Ententeforderungen burch Deutschland., Der "Information" zufolge hat nämlich Marichall Foch bom Obersten Rat bisher teine Ermächtigung zur Ergretjung militärischer Magnahmen erhalten. Ge-Ergretjung militarifder Magnahmen erhalten. ruchte fibe: Truppengufammengiebungen ber Entente an der Grenze des besetten Gebietes entbehren jeder Grindlage. Es fanden bisher nur Ablösungen von Bejatzungen in der Bfalz und in Rheinheffen ftatt.

Rein Altimatum gur Unterzeichnung. Die Melbung bes Breffeburos "Radio", wonach ber Oberfte Rat ber beutichen Regierung fur die Untwort auf bie Bedingungen ber Alliferten eine Berlangerung ber Grift bon feche Tagen bis gum 8. Dezember zugestanden habe, wird von der Pressestelle des Auswärtigen Amtes in Berlin bestritten. Eine Note ultimativen Charafters sei bis Sonnabend nicht nach Berlin gelangt, weder fest noch fruber.

Neue Rampfe im Baltifum.

Ginftellung ber Bahntransporte. Die Letten und Litauer haben das von der Ententetommiffion verbargte Baffenftillftandeabtommen, bas den deutschen Truppen ungestörten Abzug aus bem Baltikum bis zum 13. Dezember sichern follte, durch erneute Angriffe auf die Bahnlinie gebrochen.

Es liegen barüber folgende Melbungen bor: Lettische Streitfrafte find auf ber Linie Ofmiany-Wurajewe gegen die Bahnlinie vorgegangen. Die Eiserne Division hat unter dem Druck der Letten verschiedene an der Bahnstrecke liegende Orte geräumt. Das 6. Reservetorps hat sich durch die erneuten Angrisse veranlaßt gesehen, von weiteren Bahntransporten Abstand zu nehmen, um nicht die legten Trup-pen und die Eisenbahner der Billfür der Letten auszuliesern. Es hat daher den Fußmarsch nach der deutschen Grenze angetreten. Die Deutsche Begion marichiert auf Laugsgargen. Die Giferne Dioffien aus Bajogren. Das weneralfommando bes 6. Referveforpe geht in ber Richtung auf Tilfit jurud. Mit bem Gintreffen ber Truppen an ber Grenge ift etwa um ben 16. Dezember herum ju rechnen.

In der Umgebung von Schaulen und gang befonbers westlich davon sam es zu zahlreichen Kämpsen mit Irtauischen Banden. Infolge Richtabgabe des Materials an die Litauer ist eine starke Spannung mit der interallierten Kommission eingetreten.

In ber Racht bom 3. junt 4. Dezember ift ber Et nbahnwagen ber alliferten Offiziere auf bem BahnSchaulen von Mannichaften eines Transportes
mit handgranaten beworfen worben. Eine Untersudung ift im Gange.

Die Infunft ber Baltifumtruppen.

Die Regierung hatte feinerzeit bie Truppen im Baltitian die nicht gurudtehren wollten, ihrer Staatsburgerfchaft für verluftig erflatt. Sie murben als fagnenfllichtig bezeichnet, und alle Löhnung und gufube wurde ihnen gesperrt. Mis die Truppen erklärten, unter General Eberhard beimkehren zu wollen, mußte, wie Meichswehrminister Noste biefer Tage einem Breffevertreter erffarte, auch die Sperre ber Lage einem und ber Bufuhr aufgehoben werden. Die jeht heimstehrenden Truppen find bemgemäß beutich Staats burger, werben nicht als fahnenfluchtig betrachtet und erhalten bis zu ihrer gänzlichen Abrüftung Löhnung, Berhöltegung und Ausrüftung. Die Abrüftung Löhnung, Berhflegung und Ausrüftung. Die Abrüftungsorte sind auf das ganze Reich verteilt. Eine Uebernahme von Kormafionen der Baltisumtrudden in die Reichswehr ist ausdrücklich verbotten. Es ist sedom möglich daß einzelne Heimsehrer aus dem Baltisum, die sich zu einer zwölfsährigen Dienstzeit verpflichten, in die Reichswehr ausgenommen werden Kar die Diffiziere Reichswehr aufgenommen werden. Für die Diffiziere hat sich der Reichswehrminister für jeden einzelnen Fall die Entscheidung vorbehalten. Besondere Beachtung verdient eine Mitteilung des Ministers, wonach die er'e Forderung ber Ententetommiffion fur bas Baltitum bei ben Berhandlungen in Tillit mar, bag bie Baltitumfolbaten als Deutiche betrachtet mer-

Politifche Rundichan.

- Berlin, ben 6. Dezember 1919. - Der Belagerungeguftand fiber Berlin und Umgebung ift burd Beidlug ber preugifden Regierung au p gehoben worden.

— Die erfte Tharinger Landesibnode beidiot einftimmig ben Zusammenichluft ber evangelischen Landes firchen bon Sachien-Beimar-Gifenach, Meiningen, Aller-burg, Gotha, Rudolftabt und Sonberehanjen zu einer einheib lichen Thuringer Bolfefirche.

- Bum Oberprafibenten ber Brobing Cachfen foll bei ebemalige fogtalbemofratifche Bartelfefretar und bieberige Staatsfommiffar it Oberichlefien, Friedird borfing, en naunt merben.

Abieberige Oberbürgermeifter von Rattowis, Bohlmann, aus

- Die in ben banifden Sobeitsgewässern aus Anlag ber englischen Officeiberre ieftgehaltenen bentich en Gestler find nunmehr enblich freigegeben worden.

T: Berichlepbnng bentider Rriegogefangener nach Bolen? Un der Boltenquer Schleufe im Rordoftfeekanal traf der jest unter englischer Flagge sahrende deutsche Dampfer "Santa Elena", von England kommend, ein. auf dem sich nach Angabe der englischen Waffenstrillstandskommission 600 Polen und Ruffen befinden follten. Tatsächlich handelte es sich um 600 bentsche Kriegsgefangene, die über Danzig nach Bolen verschleppt und offendar in die volnische Armee zwangsveise eingereiht werden sollten. Schon bei Brunsblittet gelang es fünf Mann, zu desertieren, und an der Holtenauer Schleuse noch einem. Sechs dis acht bewoffnete polnische Soldaten wurden den Flüchtlungen nachgeschick, aber von den Beamten der Schleuse zurückgewiesen. Das Kommando der Oftseestation verfügte, daß der Zambser solange sestgehalten werden solle, dis der Vorfall aufgestärt sei. Die Offiziere der Ostseestation begaben sich an Bord des Dampfers und verhandelten mit dem Kapitän. Das Sergebnis war, daß 500 deutsche Kriegsgefangene ausgeschisft wurden. Der Kapitän profinden follten. Tatfächlich handelte es fich um 600 gene ausgefdifft murben. Der Rapitan protestierte gegen die Freilassung der Sosdaten, die sedoch mit Kingendem Spiel nach dem Wief marschierten. Sie wurden nach dem Locktedter Lager gebracht, um dort in Quarantäne zu gehen. Das Schiff hat den Pasen verlassen und fährt nach Stettin und Danzig

:: Bolnifche Arbeiter für ben Wieberaufban Rord. frantreiche. Im Laufe ber nächsten Boche follen gegen 120 000 polnische Arbeiter burch Subbeutschland in bas französische Weberausbangebiet beförbert werden.

Die Traifsporte haben bereits begonnen. Die ban. rische Eisenbahnverwaltung hat trot der starken Be-lastung, die der Betrieb angesichts der in Bahern berrschenden Kolsennot durch die Transporte erlei-det, eingewilligt, daß diese ihren Weg über die böhmifche Grenze nehmen, in ber hoffnung, daß durch bie Berwendung polnischer Arbeiter im Biederaufgebiet bie Rudfehr unferer Kriegsgefangenen be-

fcleumgt wird.

:: 2as Streifrecht ber Benmten. Ueber bas Streilrecht ber Beamten außert sich einer Rachrichtenstelle gufo ge eine Berfügung ber Staatsregierung ftimmt mit or gen Beamtenberbanben in ber Auffassung überein, B der feften Unftellung der Beamten und der ftaatlichen Garantie ihrer besonderen Rechte ihre Gebunbenfieit an ben Dienstvertrag, ben fie einseitig nicht bien tonnen entspricht. Anch bas Roolitionerecht

rechtfertig' teinen Kontrattbruch. Jede nicht geneh-migte Dienftverweigerung ftellt fich baber als Dienftvergeben bar, bas bie gesetlichen Folgen nach sich steht . Die Regierung weiß, bag weitaus die Debrnen sich darauf verlassen, daß die Regierung auch alle ihr zu Gebote stehenden Machtmittel anwenden wird, um Dienstwillige vor dem Terror einzelner zu schülhen."

:: Die Uneflieserungeliften mit Begrundung. Rad Bariser Melbungen wird die Ueberreichung der drei Muslieferungslisten, die von den assitierten Untersudungstommiffionen angefertigt werden, fruhestens im Januar an Die bentiche Regierung erfolgen. Die Liften werden vor der Ueberreichung den Parlamenten der alltierten Staaten zur Durchsicht und Genehmigung vorgelegt. Die Schuld seder auf der Liste stehenden Berson soll aussührlich begründet werden.

:: Bertretung ber tatholifden Organifationen bon Teutschland. Das Bentrumstomitee fur die General-versammlung ber Ratholifen Deutschlands bat seine Tätigkeit wieder aufgenommen und beichloffen, 311-nächst im Jahre 1920 einen Bertretertag der katho-lifchen Organisationen Deutschlands in einer gunftig gelegenen Stadt Mittelbeutschlands abzuhalten, und mit ihm an einem Tage eine allgemeine öffentliche Berfammlung ju verbinden. Die in ihr behandelten Wegenstanbe follen bann im Lande auf ben Gingel Ratholifentagen weiter behandelt werden.

:: Gine allgemeine 3wangereichefamilienverficerung wir: von der Deutschen Bolfspartei in der Ra-tionalversammlung angeregt. Die Bersicherung sont möglichft weite Bevöllerungsfreise beiderlei Geschlechts und jedes Familienstandes umichließen und das Ziel haben, den Bersicherten im Falle der Eheschließung ein einmaliges Heiratsgeld und für jedes eheliche And innerhalb einer bestimmten Altersgrenze ein

jährliches Kinbergeld zu gewähren.

:: Huf bem Parteitag ber Unabhängigen ift eine Enfichteftung bes Parteivorstandes und der Kontrollfommission auf Ausammenschluß der revolutionären Parteien zu einer tatkräftigen Internationale, die sich der Moskauer (bolichewistischen) dritten Juternationale und ihren Bekenntnis zum Rätesphem und zur Aktatur des Proletariats auschließen milse, mit 22? gegen 54 Stimmen angenommen worben.

#### Rundschau im Auslande.

In einem Erlag ber Biener Regierme wird bem Banding von Borarlberg die Amvendung gefauliger Mittel gum Anschluß an die Schweiz freigegeben.

3 3n Maufenburg in Siebenbargen if ein Auftant ausgebrochen, ber fich gegen ben rumanijen Staat

Die frangofische Reglerung hat beschlossen, bie Kriegsgesangenen so lange im Wiederausvaugebiet zu ber wenden, bis ihr Ersas durch freiwillige deutsche Arbeitstrafte erfolgt ift.

Der Oberfie Rat hat beichloffen, daß einige fleine Schiffe, Die von ben bet Scapa glow berfentten bentichen Schiffen gerettet worben find, den fleinen Berbaudenachten gegeben merben follen.

Ungaru: Ungarus Antwort an Clemenceau.

Briebenstonfereng, in dem die Friebensbelegierten Ungarud gur Friebenstonfereng berufen werden, fandte Ministerprass bent Dufaar wei Telegronnen ! Auf bas Telegramm bes Oberften Rates ber Bartfer sur Friedenskonferenz derufen werden, jandte Alinisterpeaps dent Hufzar zwei Telegramme an Clemencean. Im ersten erklärte die ungarische Regierung, so rasch wie möglich dem Ansuchen solgen zu wolsen. In dem zweiten Tele-gramm heißt es: Die ungarische Regierung hält es für auherordentlich wichtig, daß die öffentliche Weinung sich frei äußern könne und die Regierung auf den schweren Begen des Friedens sozusagen leite. Gine Aeuherung der Bestenklichen Versinnen in aber durch die Tellsche persinder tret dußern könne und die Regierung auf den schweren Begen des Friedens sozusagen leite. Eine Aeuherung der öffentlichen Meinung ist aber durch die Tatsache verhindert, daß große Gebiete des Landes noch unter frem der Beschung bedeutend erleichtern, wenn er anordnen wörde, daß sich die Besatungstruppen — besonders sind die Kumänen noch sozusagen im Derzen Ungarns — sosort auf eine durch ihn zu bestimmende Linie zurückziehen sollen. Der Oberste Rat könnte zur Beruhigung der Gemäter, welche so notwendig sein würde, um die Berhandlungen zu einem guten Ende zu führen, wirksam beitragen, wenn die Kommissionen nach Siebenbürgen, Kordungarn und bellessich nach Südungarn entsendete, damit diese sich and die Gewaltsätigkeiten, deren Obser und Stelle über die Gewaltsätigkeiten, deren Obser und Stelle über die Gewaltsätigkeiten, deren Obser und Stelle über die Gewaltsätigkeiten, deren Obser wegartiche Bevollerung wurde, überzeugen und jur

#### Aus Stadt und Land.

\*\* Streit benticher Rriegogefangener. Bie bie "Franksurter Stg." erfährt, hat eine eintägige Arbeitseinstellung, von der die französische Bresse kenntnis nahm, der deutschen Kriegsgefangenen im Lager von Charleville ftattgefunden. — Gine Angahl bedeutender Leipziger Majdinenfabriten hat beichloffen, febe Berbindung mit frangofifden Firmen fo lange emzuftellen, als die beutschen Kriegogefangenen nicht gurudgegeben find.

\*\* 12 000 wohnungfuchende Familien in Berlin. Der Magiftrat ber Stadt Berlin ift beim Staatsminifterium vorstellig geworden, fogleich Magnahmen gur Ablentung bes Stromes ber Flüchtlinge nach ber Reichs-hauptstadt zu ergreifen. Es sind bereits 2000 woh-nungsuchende Flüchtlingsfamilien angemeldet, täglich tommen etwa 50 hinzu. Einheimische wohnungssuchende Familien find bereits 10 000 vorgemerkt, fo baß zurzen rund 12 000 Wohnungen benötigt werben. Da die Bautätigkeit in dieser Zeit in größerem Umfange nicht aufgenommen werden tann, bleibt nur fibrig, nach Möglichteit leerstebende Sabrit- und Gefcafteraume herangugieben und Zwangseinquartierun-gen in größerer Bahl ale bieber vorgunehmen.

Berhaftete Spedichieber. Der Kaufmann Georg Richardt ift in Thale a. S. in dem dringenden Berbacht verhaftet worden, mit Silfe von Gijenbahnbeamten Warenladungen Sped und Bigarren, Die ber Etfenbahnverwaltung gestohlen worden find, verschoben zu haben. Der Gesamtwert ber gestohlenen und verichobenen Waren beläuft fich auf rund 900 000 Dit.

"Butter ale Munftdunger beffariert. In einem mit "Dunger" beffarierten Baggon fanden Gijenbahner, in Riften verpadt, 180 Bentner Butter, Die aus bem befegten Gebiet ftammte und nach Genftenburg gefien follte. Auf bem Babnhof in Finfterwalde (Die berlaufit) wurde ber Waggon angehalten und bann

beichlagnahmt.

\*\* Erfrankung nach Genuß von Pferdesleisch. Nach Genuß von aus Graudenz bezogenem Pferdesleisch find in Duisburg zahlreiche Bewohner an Fleischbergiftung mehr oder weniger schwerzer erkrank. Die Bahl der bisber ermittelten Erfrankungen beträgt an-nabernd 200. Ein Todesfall ift vorgefommen.

\*\* Regimentstaffendiebe feftgenommen. Auf bem Bahnhof Friedrichstraße in Berlin wurden zwei Soldaten des Grenzschutes bei der Ankunft festgenommen, die die Regimentskasse eines aus dem Baltikum zurückfehrenden Truppenteils den eigentlichen Kassentransporteuren entwendet hatten. Sie hatten die Tat in Mitau begangen und waren bann in Siviffleibern gefilichiet unter Mitnahme mehrerer Offigieretoffer, Die ste unterwegs beraubten. Das Geld der Kasse hatten sie in den Taschen und Stieseln verstedt. Man sand bet ihnen noch 243 000 Mark, 50 000 Aubel sehlen, sie sollen sie in einer Danziger Bank deponiert haben.

Dberbaufener Begirt baben bie Rechen .. Konforbia"

and "mirftuben" ben Betrieb einfteilen muffen. Die Belegicaften ber beiben Bedjen leifteten ichon feit Montag infolge Richtbewilligung ihrer Forberung auf Auszahlung einer Tenerungszulage von 1000 Mart für jeden Bergarbeiter passive Resistenz. Sie suh-ren wohl ein, förderten aber kaum ein Biertel der normalen Kohsenmengen. Daraushin haben nun beibe Bechen den Betrieb völlig eingestellt.

e Lebensmittelnuruhen in Junsbrud. Infolge ber ftarfen Berfürzung aller ftaatlich bewirticafteten Lebensmitter und Rahrungemittelmangele im allgemeis nen ift die Unruhe ber Bevolferung aufe hochfte geftiegen. Mehrere bunbert Franen haben bas flab. tijde Kartoffellager gewaltfam erbijnet und ausgeeine italienische Grenadierabteilung ein, und die itaftenifchen Colbaten brangen mit aufgebflangtem Besonett und die Offiziere mit vorgegaltenem Revol-ber gegen die Menge vor, die unter lebhaften Bro-testrufen gegen das Borgeben der Italiener gurudwich, Ein italienischer Offigier und mehrere Soldaten wurd ben babet burch Stodhiebe verlett.

" Millionenunterichlagungen bes westruffifcen The nanzministers. Die "Tilsiter Ztg." meldet: Der Zis nanzminister Engelhardt der früheren westrussischen Regierung wird in Tilsit gesucht, um ihn zu der haften. Es wurden große Unterschlagungen von angebitch über sechs Missionen entdedt. Den Truppen wurde Bermondigelb ausgezahlt und bas Dberofigelb unterichlagen. Engelhardt war vorige Woche in Tilfit,

ift dann er plönlich spurlos verichwunden. it. Die tunftige universität gerugaten. Kögrend der Tagung der zionistischen Organisation in Basel sindet auch eine Konserenz südischer Gelehrter statt, um ihrer den Ausbau einer he braischen Universität zu beraten. Eine Anzahl hervorragender Gelehrter hat seine Teilnahme zugesagt.

tf. Prafibent Boincare erflärte einem füdameri-tanifden Journaliften über feine bevorftebenbe Rudtehr ins Privatieben, bag er, nachdem er das Elifee verlaffen haben werde, wieder einfacher Burger werde, ber feinen Beruf und feine freie Meinung wieder gewinne. Er muffe fur feinen Lebensunterhalt arbeis ten und merde möglicherweise vorerft nur ichriftftellern, fpater aber auch vieileicht feine Tatigleit als Abvo-tat wieder aufnehmen. Allerdings tonne er ber Richtern, die er selbst ernannt habe, nicht austreten, er werde deshalb vielleicht nur die Prozesse, bei denen ein grobes moralisches Interesse auf dem Spiele stehe, annehmen. Auch die Möglichkeit, wieder Minister zu werden, allerdings nachdem er erst Senator geworden lei, weift Boincare nicht bon ber Sand.

#### Gerichtsfaal.

E Bier Tobesnrieite. Das Angeburger Bollege richt verurteitte den Mechanifer Gog wegen Mordes sum Tobe. Der Berurteilte hatte feine Geliebte, die Köchin Gendt aus Lechfeld, mit Ihankali vergistet und dann beraubt. — Wegen Naubmordes verurteilte bas außerordentliche Arlegsgericht in hamburg den hafen arbeiter Rog und ben gifber Abrens jum Tote. Gie hatten zwei Beamte ber Wafferdauinspektion, Die eine Rifte mit 75 000 Mart Lohngeibern trugen, fiberfallen fallen und durch Revolverichtiffe toblich verlett. - Das Schwurgericht in Dortmund verurteilte ben Bergmann Borjad zum Tobe. Der Genannte hatte gemein-fam mit dem Bergmann Langenschmidt die Wetwe Ruseper überfallen und gelötet. Langenschmidt erhielt wegen Beihilfe zu schwerem Ranb 12 Jahre Suchthaus.



#### Goldel c.

Roman von E. Marlitt.

(Nachdrud verboten.) Bfingften ift bor der Tur. Gin weiches Luft-chen flattert über die Thuringer Berge und ftreift von ihrem Scheitel die letten Schneerefte. Drunten brauft jauchzend der fühle Forellenbach aus dem Baldes-buntel quer über die buntgesprenkelten Talwiesen. Die einsame Schneibemuftle flappert wieder luftig und auf ihr niedriges, graues, geflictes Schindelbach ftreuen die Obsibaume ihre Blutenfloden.

Auf der Landstraste, die durch einen reizenden Talgrund des Thüringer Waldes führt, rollte in einer bepacten Postfutsche die Familie Ferber ihrer neuen Deimat zu. Es war früh am Morgen, eben ber-fündere das dünne, scharfe Stimmägen einer kleinen Turmglode in der Rähe die dritte Stunde.

Noch ungefähr eine halbe Stunde suhren die Reisenden die glatte, ebene Landstraße entlang, dann bogen sie seitwärts ab in den dunklen Wald, durch den ein guterhaltener Fahrweg lief. Die Sonne zeigte sich bereits in voller Pracht am himmel. Nach Witserwaldt war ein kartes Manitter Alexander war ternacht war ein ftarfes Gewitter über die Gegend gezogen; es hatte viel geregnet, noch hingen schwere Tropfen an Bäumen und Gesträuchen und fielen rauschend auf das Wagenverbed, wenn der Bostillon mit der Beitsche einen niederhängenden Uft berührte ... Rach turger Beit lichteten sich die Baume und

bald barauf zeigte fich bas mitten auf einer Bald-wiese gelegene alte Jagdhaus. Der Boftillon ftieft in fein horn: jugleich erhob fich mutenbes hundegeflaff. und eine große Schar Tauben verließ erschroden und unter lautem Geräusch den gezadten Giebel des Saufes. In der offenen Tur ftand ein Mann im Jagdrod.

eine mahre hunengeftalt mit einem ungeheuren Barte. der fait bis auf die Bruft reichte. Er hielt die Sand über Die Augen und blidte angestrengt nach bem naher fommenden Wagen: dann aber fprang er mit einem lauten Ausruf Die Stufen berab, rig ben Bagenichlag auf und jog ben herausspringenden Ferber an seine Bruft . . Beibe Brüder hielten sich einen Augenblid schweigend in den Armen, bis der Oberförster ben Angefommenen leife von fich fcob, und, ihn an ben Schultern haltend, Die gange, fcmale Geftalt prujend musterte:

"Armer Abolf!" fagte er end Stimme flang bewegt. "So hat dig das Saidfal augerichtet? Ra, warte nur, du follft mir hier gefund werden, wie ein Fisch im Ba er . . . noch ist alles wieder gutzumachen . . . Gei mir taufendmal will-

Er fuchte feine Rührung ju beherrichen und half feiner Schwägerin und bem fleinen Ernft aus bem Wagen.

"Run," fprach er, "ihr feid fruh aufgebrochen bas muß ich fagen — tommt fonst nicht vor, wenn Weibs-leute babei find."

"Bas denkst du denn von uns, Onkel," rief Eli-fabeth. "Bir find keine Schlasmützen und wissen recht gut, wie die Sonne aussieht, wenn sie der Erde ihren ersten Morgenbesuch macht."

Mus einer Seitentur mar inbeffen eine alte Frau getreten, und oben am Treppengelander bes erften Stodwertes zeigten fich einige Mannergefichter, Die jeboch ichnell wieder berichwanden, als der Oberforfter hinaufblidte. "Na, lauft nur nicht bavon, gesehen hab' ich euch nun schon einmal!" rief er lachend. "Es find meine Burichen," wendete er fich gu feinem Bruber, "die Rerls find neugierig wie die Spagen: nun. heute mags ich's ihnen gerade nicht verdenken!" meinte er schelmisch lächelnd mit einem heimlichen Seiten-blid auf Elisabeth.

Dann nahm er bie alte Frau bei ber Sand und führte sie in seierlich komischer Weise solgendermaßen vor: "Jungser Sabina Holzin, Minister der inneren Angelegenheiten des Hauses, hohe Polizei für alles, was in Hof und Stall des Forsthauses sich des Lebens freut, und endlich unumschränkte Heringerin in Bestern auf den Tisch Rüchenbereich . . Bringt fie bas Effen auf ben Tifch, jo folgt getroft ihrem Binte, benn ihr geht einen guten Weg, läßt sie sich aber bedrohlicher Beise an, ihre Sagen und Geistergeschichten auszukramen, so lauft. was ihr lausen könnt, denn da gibt's kein Ende . . . Und nun," wandte er sich zu der lachenden Alten, die eigentlich grundhäßlich war, tropdem aber durch

einen Bug bon Schelmerei und humor um Mund und Mugen, durch ihren trenbergigen Blid und mittels ber fledenlofen Sauberfeit ihres Anguges fofort alle für fich einnahm, "bringe ichnell, was Ruche und Reller vermögen. Saft ja beshalb die Bfingfiftugen fruber gebaden, bamit bie Reifenden gleich mas Frifches eingubroden hatten."

Damit zeigte er nach ber Ruche und öffnete zugleich bie Tür einer geräumigen, bellen Editube. Alle traten ein, nur Elifabeth fonnte nicht unterlaffen, noch einen Bitd durch die große Tur gu werfen, die nach bem Soje führte.

Bahrend fie wie angefeffelt finnend im Sausflur lebnte, murde bie Tur eines Geltenflugels geöffnet, und ein junges Maddjen trat geraus. auffallend habid, wenn auch fait ju tlein von Geftalt, was, wie es ichien, die Ratur wieder auszugleichen gesucht hatte burch die weitgeöffneten großen Augen, Die wie prachtige Connen flammten. Das üppige, duntle Saar war mit unberfennbarer Befallfucht aufgenestelt und ließ einige gartgefraufelte Bodden auf bie ichongesormte, bleiche Stirn fallen. Auch ber Ang, obschon febr einfach im Stoffe, geigte eine fast peinliche Corgialt in der Anordnung, und zwei reigend geformte Bugden hatten eine auffallend feine Toilette gemacht, die ficher nicht bestimmt war, unter bem langen Wolffleide zu verfümmern.

Das junge Madden hielt eine Mulbe mit Getreibefornern im Urme und warf davon eine Sands voll auf das Pflafter. Allebald entftand ein großer Barm, bon ben Dadern fturgten fich bie Tauben, Die Suhner berließen unter lautem Gegader Stangen und Refter, und der Sofhund glaubte bei bem allgemeinen Aufftande fich auch mit einem lauten Gebell beteiligen zu müffen.

Elijabeth war überraicht. Der Ontel war gwar verheiratet gewesen, hatte aber nie Rinder gehabt, bae wußte fie genau; wer alfo war das junge Madden, das er nie in einem seiner Briese erwähnt hatte? Sie ging die Stufen hinab, die nach dem Hofraume führten, und trat der jungen Fremden einige Schritte näher. "Gehören Sie auch ins Forsthaus?" fragte l jie freundlich. (Fortfegung folgt.) - case banks

#### Die Nationalversammlung.

- Berlin, 6. Dezember.

Bu Beginn der Sitzung am Sonnabend erinnerte Brafibent Fehrenbach baran, daß an diesem Tage cor 25 Jahren der Meichstag zum ersten Male sein seitiges Haus bezogen habe, und gedenkt bersenigen Mittglieber ber Rationalberjammlung, Die biefer erften Sigung beigewohnt haben; es find zwanzig Abgeordnete. u. a. vom Zentrum Spahn, die Demokraten Daußmann, Pachnick, v. Paper, die Sozialdemokraten Fischer, Legien, Molkenbuhr, die Unabhängigen Geber, Murm Onbail Burm. Bubeil.

Sobann wird ein Gesetzentwurf, wonach ber Reichsstinanzminister ermächtigt wird, bas Gesetz über gahlung ber Einfuhrzölle in Gold einstweilig aufzubeben, in allen brei Lefungen ohne Ausfbrache angenommen.

Bu ben

33

16

T

100

cn

T'e

H=

en

10

el

tt.

Ca.

28

de

ee

en

nd

œ

en

ıŤ

e

r

e

ır

te

#### Stenervorlagen

erhalt bann bas Wort ber

Albg. Türinger (Dnatl.): 99 Prozent der Abgeordneten dürsten in den Inhalt der Borlagen noch
nicht eingedrungen sein. (Sehr wahr! rechts.) Der Minister hat seine Begabung für das Finanzgebiet doch erst vor einem halben Jahre entdeckt. Darum kehen wir seinem Finanzgenie etwas skehrlich gegenaber. (Bustimmung rechts.) Sein Optimismus in der unswörtigen Politik hat eine grausame Enttäuschung whaten. Wir fürchten das Eindringen der Korrubtion in unseren bisher so bklichtreuen Regmention in unferen bisher fo pflichttreuen Beamtentand. Die Reichssteuerschraube wird die Reichsfreungkeit nicht erhöhen. (Sehr gut! rechts.) Das Auskand betracktet Erzbergers Plan als den Rum des
beutschen Birtschaftslebens. (Sehr richtig!) Wir fönnen dem Reichsnotopfer erst zustimmen, wenn die
kntente sich bindend verpflichtet hat, seinen Ertrag
ucht zu beschlagnahmen.

Reichöfinanzminister Erzberger: Es werden alle Wasinahmen getrossen werden, um die Wirtschaftsverhältnisse in Deutschland zu festigen. Wenn Sie nach rechts) dann behaupten, daß das Reich der Exekutor ist, so ist das sachlich nicht begründet, sondern eine rein parteipolitische Agitationsphrase. (Zudmunung im Zentrum und linis.) Bei den Steuerzeisehen haben wir auf das Wirtschaftsleben Kücksicht vervonweren aber auch darauf, das unter allen ihm jenommen, aber aud darauf, daß unter allen Umtanben 24 Milliarden aufgebracht werden muffen. Aus ier Rot der Beit heraus ift es uns einfach vorge-chrieben, daß mindestens 24 Milliarden aufgebracht verden müssen. Wenn Ihnen 1½ Prozent der Umathener zu gering ist, wenn Sie von der Rechten wei Prozent beantragen, wird der Reichsfinanzminister wiederum dafür nicht unzugänglich sein. Bei er wirtschaftlichen Lage in Deutschland können wir jar nicht an bie Ginffifrung boberer indirefter Cten-

ern denken, ehe nicht nachgewiesen ist, daß die direkten Steuern bis zur Höchstgrenze ausgedaut sind. — Das hier mitgeteilte Gutachten des Reichsjustizministers hat den einen Wert, daß niemand mit gutem Gewissen und Recht behaupten kann, daß infolge des Friedensvertrages die Entente ein Anrecht auf irgend eine Steuer habe. Das gilt nicht nur dom Reichsnotdpfer, sondern auch don jeder anderen Steuer.

Ich stelle fest, daß eine Besserung in unserem urrischaftlichen Leben in letzter Zeit eingetreten ist. Die einzige dunkle Stelle ist jest das Verlehrswesen. (Sehr wahr!) Der Glaube an das deutsche Bolf bas ift tein leichtfertiger Optimismus - tann burch feine Rebe ber Rechten aus meinem Bergen geriffen werben. (Lebhafter Beifall.)

Albg. Beder-Heffen (D. Bp.): Wir find der Anficht, daß man versuchen muß, das Notobser durch eine Zwangsankeibe zu erseben. Für die Kommissionsbera-tung sollten wir die Steuergesehe nicht auseinanderreifen; fie follten in einer Kommiffion beraten merben. Der Befit muß bei ber Befeitigung ber Finangnote mitbelfen, aber die Birtichaft barf nicht zugrunde gerichtet werben.

Abg. Burm (U. Cog.): Die Staffelung der Eintommeniteuer ift biel gu fanft, mit 60 Brogent werden erft gang hohe Einkommen belaftet, die konnten noch biel höher besteuert werden zugunften ber unteren Schichten. Die Steuereinziehung burch ben Arbeitgeber ift unbedingt abzulehnen. Den Gemeinden muß bos Recht bleiben, Bufchläge gu ben Einkommensteuern gu

Abg. Seim (wilb): Es gibt Wegenden in Deutsch land, benen ber Steuerftreit nicht fern fteht. Boll will wiffen, daß die Steuern einen Zwed haben. Ehe bie Steuern perfett werben, ift bas Gelb icon berhultert. Reben dem Rotopfer des Befices brauden wir bas Rotopfer ber Arbeit. Ofne ben Aufban ber Wirtschaft ift die gange Steuerarbeit eine Danaibenarbeit.

Die Aussprache fclieft. Die brei Borlagen ge-

hen an die 10. Rommiffion. Madfite Sthung Dienstag 1 Uhr: Kundgebung gegen die Burfidhaltung ber Kriegsgefangenen. - Zweite Sigung: 2 Uhr. Anfragen; 2. Beratung bes Rot-

Schluß %7 Uhr.

Die Dresbener Schulen follen wegen Kohlenmans-gels vom 19. Dezember bis jum 17. Januar gefchloffen

\* Der Besitzerefohn Marichall aus Quaschin, Rreis Reuftabt (Befibrengen), ermordete burch mehrere Revolber-fchuffe ben Suhrhalter Auntel aus Dangig-Brentau, um bie Chefran Runfels beiraten gu tonnen.

In Roln find die taufmannifden Angestellten bon breifig Großhandelefirmen in ben Ausftand getreten,

#### Volkswirtschaftliches.

Dem Reichsrat ift ber Entvurf einer Berordnung über Die Bahlung von Ablieferungspramien für Brotgetreibe, Berfie und Rartoffeln jur Beidluffaffung gugegangen. Do nach foll ben Landwirten, Die einen bestimmten Brogentschie ihrer Ablieserungspflicht an Brotgetreide und Gerste erfällt haben, eine sielgende Prämie für ieden abgelieserten Zentner und den Kartosselerzeugern ebeuso eine seigende Prämie für ieden über die hälfte ihres Ablieserungssolls gelieserten Rentner Kartosselu acmährt werden, wobei die vor

sem Intranzieren der verordnung vereits abgeneferten verngen berücklichtigt werden sollen. Wenn durch diese Pramien auch die Preise der genannten Produkte eine Erhöhung ers fahren mulifen, wird biefe Belaftung ber Berbraucher boch baburch wieber berminbert, bag mit jeber bermehrten Abfleferung sich die notwendige teure Einfuhr vom Ausland ermäßigt.

13 Berlin, 6. Dezbr. (Borfe.) Der Wochenschluß ber Borie teunzeichnete fich als vorwiegend ruhig und unentschieden; nur ganz vereinzelte Balutawerte, so besonders die weiter gesteigerten Schantungaktien, wurden lebhafter umgesetzt. — Ariegsanleihe 77,50.

Lotales.

Deichränfungen im Weihnachts Paleiverlehr. Rach einer Befanntmachung bes Reichspostministers treten für die Zeit vom 13. bis einschließlich 26. Dezember wie in den Borjafren im Baketverkehr die nachstehenden, unter den gegenwärtigen schwierigen Berkehrsverhältnissen notwendigen Beschränkungen ein: 1. Bur Beforberung unter Bertangabe (bis 100 Mart und über 100 Mart) werben von ben Bribatpersonen nur solche Pasete angenommen, die — ab-gesehen von den den Inhalt betreffenden Mitteilun-gen — ausschließlich bares Geld, oder Wertpahiere, Urkunden Gold, Silber, Edelsteine oder daraus ge-fertigte Gegenstände enthalten. Bakete mit anderem Inhalt find mahrend ber augegebenen Zeit von ber Berfendung unter Wertangabe ausgeschloffen. 2. Das Berlangen ber Eilbestellung ift filr die bezeichneten Tage bei gewöhnlichen Bateten, Die von Brivatperfonen herruhren, nicht jugelaffen. 3. Dringende und Einichreibepafete werden mahrend ber angegebenen Bett von Privathersonen nicht angenommen.

A Baffergusat gur Ersatwurft. Durch die Be-Berfagung ber Genehmigung bon Erfahlebensmitteln Berjagung der Genegmigung den Erjaziedensmittein nurd auch die Herftellung von Bürsten aus Ziegens, Kaninchens, Gestügels, Robbenfleisch usw. geregelt. Demnach ist seit dem 15. November 1919 ein Zusfatz von Wasser vor beit zuläffig, als er bei der gewerdsmäßigen Herstellung entsprechender Wurstsorten zus Schweiner vor Windslasse allesmein Ablich ist aus Schweines ober Rindfleifch allgemein ublich ift. In keinem Falle darf der Zusat an Wasser oder Brühe den dritten Teil der ungewässerten Wurstmasse oder 25 Brozent der Gesamtmasse übersteigen; also z. B. dürsen dei der Heistung von Ziegen-Brührurst zu 75 Kilogramm Fleisch nicht mehr als 25 Kilogramm Wasser oder Brühe hinzugeset werden. Die Ersahmittelstellen und die zuständigen Boligeis organe werden der Beachtung dieser Berordnung ersichte Ausmerksamkeit zuwenden.

Deinenen Briesmartenheste der Reichsbost werden demnächt zum alten Preise von 3 Mark verausgabt werden, sie enthalten je 10 Marken zu 5, 10 und 15 Pfg. Marken zu 20 Pfg. enthalten die Markenheste nicht. Auch die neuen Bostkarten im größeren Format und mit den neuen Bertzeichen zu 10 und 15 Bfg. (Auslandefarten ju 20 Bfg.) werben Enbe Dezember verausgabt.

A Die Berleihung von Dienftanogeichnungen wird beibehalten. Dienstauszeichnungen werden nach wie vor für langjährige über die bisherigen gesenlichen Be-strumungen hinaus geseistete mistärische Dienste als Friedensabzeichen verlieben. Sie sind teine Kriegsaus-zeichnungen. Bis zur einheitlichen Regelung des neuen Friedensheeres erfolgt die Berleihung nach den bisheris gen Bestimmungen der früheren einzelnen Kontingente. Das Dienstauszeichnungskreuz verleiht der Reichswehrminister nach 25 jähriger aktiver Dienstzeit an Offiziere, Santtätsöffiziere, Beterinärossiziere, Beante, Unterbeamte und Personen des Soldatenstandes vom Feldwebel abwärts des Heeres. Die Dienstauszeichnung 3., 2., 1. Klasse wird nach 9., 12., 15jähriger altiver Dienstzeit an Bersonen des Soldatenstandes vom Feldwebel abwärts durch die Abwideslungsämter, Behrkreis und Reichswehrgruppenkommandos verliehen. Die Landwehr-Dienstandszeichnung 1. Klasse erhalten Offiziere und Militärbeamte im Offizierrang des Beurlaubtenstandes nach 20 iöhriger Offizierrang des Beurlaubtenftandes nach 20 jahriger fremilliger Dienstgeit im Deere und in ber Landwehr 1. Aufgebots vom Reichswehrminister. Dieser verleiht auch die Landwehrdienstauszeichnung 2. Klasse nach vorwurfsfrei erfüllter gesetzlicher Dienstossicht in der Reserve und Landwehr 1. Aufgebots an Offiziere und Mannschaften des Beurlaubtenstandes.

A Weftruffifches Geb. Die aus dem Baltifum gurudfehrenden Truppen icheinen in giemlicher Menge Roten bes von ber westruffichen Armee ausgegebenen fogenannten Bermondt-Gelbes mitzubringen. Un der Ausgabe Diefer Scheine war das Deutsche Reich nicht beteiligt. Selbstverständlich find fie in Deutschland nich gefestliches Bahlungsmittel. Gie find auch im Bantvertehr nicht verwertbar. Bu ihrer Annahme sowenig besteht für das Reich eine Berpflichtung zur

O Briefverschr mit Spanien. Fortan können ge-wöhnliche Briefe nach Spanien mit deutschen Schissen über Hamburg befördert werden. Abgang etwa drei-wöchentlich. Ausschrift: "Schissbrief über Hamburg." Besörderungsbauer bei unmittelbarer Fahrt etwa 6, fonft 9 bis 10 Tage. Raberes bet ben Boftanftalten

\* Turnberein E. B. Ergangend möchten wir noch ermabnen, tag außer ben bereits genannten Damen und Berren auch noch bas Mitglied herr Carl Day in bem Theaterfind "Die Welt geht unter" mitgewirft bat.

\* 80 unter Rull Beigte beute in ber Frithe bas Ther-

# Bekanntmachungen.

Lebensmittel-Berteilung.

a) Berteilungeware : 150 Gramm Margarine jum Breife bon 180 Bfg. auf Folge 14 ber Fetifarte.

150 Gramm Beigenmehl jum Preife bon gufammen und 55 Big. auf Folge 12 ber Lebensmittelfarte. Roggenmehl

Außerdem wird am Cambiag ber Buder für ben Monat Dezeniber ausgegeben. Der B eis beirant für bas Bfund 115 Bf. nnig. Es wird barauf bingewiefen, baß fur bie Folge aud die Rranten pp. Buderfarten im Rathaufe - Bimmer 6 - abgeftempelt werben muffen, ba Rarten, welche nicht mit dem hiefigen G meinbestempel verf ben find, nicht mehr beliefert merben burfen.

b) Berteilungegeit:

Die Berteilung ber Margarine, Beigen. und Rongen. mehle erfolgt am Freitog und Sametag biefer Boche in Der Reibenfolge wie bisger in famtlichen Runbengeschäften.

c) Mitteilungen :

An die Gelbftverforger (ausgeschloffen die Brotfelbfiverforger) wird in diefer Boche ebenfalls pro Berfon 150 Gr. Betgenmehl verabfoigt. Bezugefch ine find am Santetag-Bormittag im Rathaufe [Bimmer 3] abzuholen. Falls noch ausländische Lebensmittel eintreffen, welche in diefer Boche noch auszugeben find, wird die Ausgabe berfelben burch Anfchlag befanntgegeben; beent. Die Fleifchausgabe.

Die Berforgung ber Bugange erfolgt für biefe Bertei-lung im Gefcaft Rr. 9 (3nb. Beinrich Maper, Talftrage) jedoch nur für folche Rartenfolgen ber Lebensmittelfarten in ennen ausbrudlich "Bugang" vermerft ift und bie gleiche Angahl Fettfarten. Die übrigen Ratten gelten nur in ben Befchaften, beren Rummer Die Rarie in ber linten oberen

Die Rranten-Rahrmittel werden bis auf Beiteres bon jegt ab im Geschäft Dr. 16 (Inh. B. Stademuller 28w., Bichelmftrage am Freitag und Sametag jeder Boche ber eilt. - Der angegebene Beispuntt ter Berteilung ift tgenon einzuholten. Bertaufern, welche Runden außerhalb der Reihenfolge bedienen, wird der Bertauf auf minbeftens 4 Bochen entzogen. Berforgungeberechtigte tonnen bom Bejug der Baren ausgeschloffen werben. Tuten, Einwidelpapier oder Teller find mitgubringen, befonders auch Bechfelgelb. In ben Fleischertaben find alle Brottarten vorzulegen. - Selbsiverforger von Fleisch [hausschlachts ungen), Baferfioden (Mabitartenbefiger) und Gett (Band. wirte, Mildhandler und Biegenhalter) find vom Bezug von Rleifd, Lebensmittel und Geit ausgeschloffen und taben foweit dies nicht geschehen in, die entsprechenden Rarten fofort gurildjugeben. Unberechtigte Benugung wird ftrafrecht. lich verfolgt.

Bierftadt, ben 10. Dezember 1919.

Der Bürgermeifter Dofmann.

#### Berordnung

über bie Ginichrantu g bes Berbrauche von eleftrifcher Arbeit und Gas.

3m Ginvernehmen mit der frangofifden Beborbe merden auf Grund ber Berordnungen vom 21. Jun 1917 und 3. Oftober 1917 (R. G. Bl. G. 518 und 879) von heate ab nachfolgende gemilberte Ginfchrantungen im Berbrauch bon elettrifcher Arbeit und Gas angeoronet:

Allgemeine Bestimmungen :

1. a) Alle Berbraucher von Gas und Gleftrigitat (Lichtund Rrafiftiom) find ju fpa famften Berbrauch Derpflichiet. Diefer barf boditens 80 Brogent Des Berbrauches im glichen Monat bes Jahres 1916 betragen.

b) Die Beleuchtung bon Firmenfdilbern, Die Lichtreflamen und Die außere Beleuchtung von Gefcaftebaufern, Botele, Refigurante, Rafferhaufern ufm. find verbotett. Den Gefcafishaufern ift jeboch bis gu Beihnachien eine fparfame innere Beleuchtung ber Schaufeufter

c) Grogverbraucher bon Gas und Elettrigitat haben weitergebenden Ginichtantungeforderungen Des Gas und Des Gleferfaitaismertes beguglich des Berbrauches

unbedingt Folge gu leiften.

In famtlichen Schantwirtichaften, Bergnugungeftatten, Rongerthaufern, Lichtipielhaufern und Theatern ift Die Benugung bon elettrifchem Licht und Gas nur bis aur jeweils gultigen Bol geiftunde geftattet.

3.) Ladengeichaften, ift ber Berbrauch von Glettrigitat und Gas nur bis jum jeweiligen gefetlichen Laven-

fcluß geftattet. 4.) Basabnehmer durfen innerhalb ber Spertftunden fein

Bas entnehmen; Die Specrftunden werden bis auf Beiteres auf 8-11 Upr vormittage feftgefest. 5.) Die Strafenbeleuchtung bleibt bis auf Betteres auf

bas Brennen ber Radilaternes be chrantt.

6.) Der Stromverbrauch ber Strafenbahn wird auf 900/0 Des Stromberbrauches bei vollem Betrieb auf Grund besonderer Bereinbarung gwifden Giragenbabn und Elettrigitätewert feftgefest.

7.) Ausnahmen bon vorstebenden Borichriften bedürfen ber Genehmitung ber Allgemeinen Bermaliung ber Baffer- und Lichtwerte, Friedrichftrage 13.

8.) Buwiderhandlungen gegen Dieje Borichriften unterliegen neben bem Entjuge bon Gas unt Glefirigitate. wert ben gefeglichen Beftrafungen.

9.) Die Berordnung vom 7. 11. bs. 38. tritt hiermit außer Rraft.

Biesbaten, ben 8. Dezember 1919.

Der Magiftrat.

Bird hiermit gur öffentlichen Renntnis gebracht mit bent Anfügen, bag bie Beftimmungen ber borftebenben Berorb. nung auch fur Die hiefige Gemeinde maggebend und genau Bu beachten find.

Bierftabt, ben 10. Dezember 1919.

Der Burgermeifter: Sofmann.

Es fino mehrfach bon ebematigen Rriegegefangenen Befuche um wirticafiliche Beibilfen eingegangen, ohne baß bie Gefuchfteller, fich feibft beim "Bilfsausschund" gemelbet baben. Die ehemaligen Rriegsgefangenen werben barauf aufmectfam gemacht, bag fie fich nicht nur auf ber Berforgungeftelle (früher Rontrollamt), fondern auch beim "Bilfsausichuß bes Landtreifes Biesbaden" auf bem Land.

raisamt, Bimmer 12 unter Borlage ihres Entlaffungefcheines melben muffen. Bebem fich melbendem Beimfehrer merben 8 Bigarren und 8 Bigarretten unentgeltlich ausgehandigt. Der Borfigende bes Rreisausicuffes :

3. A. geg. Phil ppi Borfiebenbes wird biermit veröffentlicht. Bierftabr, den 10. Dezember 1919.

Der Burgermeifter : Dofmann.

Gefunden ein Schluffel. Abgubolen bei ber Burgermeifterei.

Bufat-Budertarten erhalten bie Rinder vom 3. bis 6. Lebensjahre für Die Monate Oftober, Rovember und Dezember.

Die Ausgabe erfolgt Freitag, ben 12. Dezember im Rat.

hans Bimmer 6.

Bierftadt, ben 9. Dezember 1919.

Der Bürgermeifter : Bofmann.

Die in ber Breffe, in ben Barlamenten und in Eingaben immer wieder laut werdenden Rlagen, daß gablreiche Berfonen Erwerbelofenunterfingung beziehen, obwohl fie recht lohnende Gefcafte betreiben, entbehren nicht ber Begrundung. Biele Unterfitigte verschaffen fich burch Strafenhandel, Strafen-bettel, Schleich- und Schiebergeschäfte, Gelegenheitsarbeit namentlich am Abend usw. namhafte Ginnahmen. Auch bie Falle von Diebstählen, von Forft- und Felbfrevel burch Erwerbstofe haufen fich in erichredender Beife. Der Demobilmadungsausichuß fieht fich gezwungen, Diefen Digftanben mit ben icharffien Mitteln entgegenzuwirfen. Die Rontrolle der Erwerbelofen ift nach Dafigabe der burch Munbberfügung II. W. 801/1 vom 13. Rovember be. 36. befonnt gegebenen Anweifungen bes herrn Miniftere bes Janern mit ber größten Genaugfeit burdguführen. Die von den Auffichtebehörben eingefehten Kontrolleure find bon ben Gemeindebehörben in jeder Beife zu unterftugen. Dert-liche Rachprufungen durch eine ju biefem Bwed beftellte Rommiffion werben bemnachft erfolgen.

Gegen Diejenigen Berfonen, Die gegen die Rontrollvorfcriften verstoßen, die durch beirugerifches Berhalten ben Bezug ber Unterftugung erschwindeln oder die Unterftugung weiterbeziehen, obwohl fie in Berdienft gelangt find, ift rudfichteloses Borgeben am Blate. Ueber jeben berortigen Fall ift mir unberguglich gu berich-

ten, damit ich fofern ftrafbare handlungen vorliegen, gerichtliche Berfolgung bei beifugren tann. Außerbem ift die Unterfiligung fofort zu entziehen und die Ramen berjenigen, bie fich nicht fcheuen, die Wohlfahrteinrichtung ber Erwerbelofenfürforge migbrauchen, durch die Breffe und durch Un-ichlag in ben Umisraumen ber Erwerbelofenfürforgestellen und Arbeitenachtveife befannt ju geben.

Der Borfigenbe: 3. B. geg. Dr. Müller.

Bird que allgemeinen Renntnig gebracht Bierftabt ben 9. Dezember.

Der Bürgermeifter: Sofmann.



#### Turnverein Bierstadt

Bu der am Camstag, ben 18. Degember, abends 7 Uhr in unferem Bereinslotal, Gasthaus, zum "Adler"
stattfindenden Berfammlung
werden hiermit sämtliche Mitglieder freundlicht einge-

laden. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung bittet um gablreiches und punttliches Erideinen.

Der Berftanb.

#### Zianernichaft

Wir taben unfere Mitglieder und alle Intereffenter su der am Cametag, den 13. De. Mte, abends 27 Uhr im Gafthaus jum "Adler" ftattfindenden

Berjammlung

Da an diesem Abend Abrechnung und Auszahlung der Drufdprämie fowie Besprechung bringender, die Bandwirifchaft berührender Fragen borgesehen ift, bitter wir um gagtreiches und panktliches Erscheinen.

Der Ausichuf ber Banernichaft.

#### Weihnachtsbanmferzen

und Ronfett-Baumbehang fowie fünftlerifch plaftifch anegeführte

Seenude in Glühbirnen |

als praftische Geschenke empfiehlt

Drogerie Arthur Lehmann,

Wiesbabenerftraffe 4

Schulranzen — Schülermappen Winismappen — Aftenmappen

in befter Ausführung, prima Gummihofenträger in großer Auswahl, famtliche Erfanteile - Reparaturen

Herm. Rump

Morinftrage 7 Biesbaden -

#### ------

Bur Weihnachtsbäckerei empfehle :

Mandeleffeng, Relfen, Anie, Bimmt, Gewürg-

## Vanillezucker -

Corinthen, gezud. Mild, Birichhornfalg

#### DROGERIE LEHMANN

Wiesbadenerstr. 4 - Fernspr. 3267.

## Schreibmaschinenlager

R. Gangburg, Maing, Sindenburgftr. 19. Tel. 915. Unkauf gebrauchter und neuer Mafchinen.

80888 9888

Reinen

Gährungsenig

per Liter 80 Pfennig

Drogerie Lehmann,

Biesbadenerftraße 4.

Gerniprecher 3267.

0000 00000

Wohnung — für Arzt —

fofort oder fpater zu mie-ten gefucht. Eventuell Saustanf. Angebote in ber Geichajtsftelle d. 8tg.

Zwei Lehrmädchen gum Stiden für fofort od. bs Oftern gefucht. Raber.

Bietftaot, Blumennr. 15, 8.

Junge Dladden für

leichte Sandarb it (werden

angelernt) bei guter Be-zahlung gesucht. Boczu-stellen 9-4 Uhr.

Guftav Abraham, Wiesbon., Kirchgaffe 74, 1.

Diafdinenftriderinnen,

(perfecte) bi gutem Lohn per fofort gefucht. Borgu-ftellen 9-4. Uhr.

Guftab Abraham, Biesbaden, Archgaffe 74, 1.

Rarbid,

Karbid-Lampen,

Raffeeröfter, Gaslampen, Brenner, Byl., Glühtörper, Gaskocher und Schläuche,

Brat. u. Backhauben, Bade.

mannen, Bade-Defen, Bapf. hahne und Erfag-Rergen gu bertaufen Rrange,

Biesbad , Bellrisftr. 10.

angohrig, auch junge Tiere, fauft ju bochten Breifen fortwährend (Bullich, Wiesbaden,

Rheinftrage 60, part. Bofttarte mit Breis genfigt, tomme fofort ins Sans.

Deutsche

Schäferhunde

### Für den Weihnachtstisch empfehle:

rauerhüte

rauerflore

grösste Auswahl billigste Preise

Modehaus Ullmann

Wiesbaden, Kirchgasse 21 Telefon 2972.

Beleuchtungskörper

modern, große Auswahl, billigfte Preife.

Flack, Biesbaden, 25 Anisenstraße 25

rauerschleier

Rinder. und Gefellichaftefpiele - Bilderbucher - Boftfartenalbume und Rahmen - Poefie Albums - Briefpapiere - Raffetten - Mappen und Blod's. - Große Auswahl in Munbharmonifas und Rotizbucher fowie alle einschlägigen Artifel

Conder Abteilung:

Bigarren - Bigaretten - Tabate - Pfeiffen - Bigarren. u. Bigaretten: Spigen in großer Auswahl und billigften Breifen.

#### Walter Steinhaus, Wiesbaden,

Ede Quer: und Reroftrage

Ede Quer- und Reroftrage.

# Pelzwaren

## Kragen | Muffe Pelzmäntel

Hervorragende Auswahl in allen Pelzarten Moderne Verarbeitung

> Infolge frühzeitiger günstiger Einkäufe billige Preise

# Geschw. Alsberg

Ludwigstr. 3-5

Mainz Ludwigstr. 3-5

Das schönste Weihnachtsgeschent

für jede praftifche Sausfrau ift

#### Rehmann's Reform= Rüchentisch

Mlleinvertreter Schellenberg's Rüchenmöbelhaus Wiesbaden,

48 Friedrichstraße 48. Stänbige Musfiellung completter Rucheneinrich. tungen.

Des Mannes Zierde und schönstes Weihnachts-Geschent ift jolide moberne Rleidung. 3ch empfehle:

Herren Toppen

Herren-Alnziige größte Auswahl, moderne Faffons und 180.— an Büngling&-Aluzüge befte und modernfte Ar beiten pon . 100 .-Ulfter und Paletots für Detren, Jünglinge und Anaben in geößter Auswahl.

Sofett von den billigften bis beften Qualitäten.

Fract- und Gehrock - Anzüge (werden auch berliehen.) Altbefannte billige und reelle Bebienung. Bringip: Rleine Spefen - geringer Rugen.

Erstes Mainzer Monats-Garderoben-Haus Schufterftraße 34, I. main; Schufterftrafe 34, L.

Achten Sie auf Die Dausnummer. Rein Laben.